

Mitteilung

Nr: MI-149/2026

Aktenzeichen	
Dezernat / Fachbereich	Fachbereich Bauen
Vorlagenerstellung	Lisa Niegel

Verfahrensgang	Termin
Magistrat	03.08.2026
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	11.08.2026
Stadtverordnetenversammlung	24.08.2026

Aufwertung und Reaktivierung des Brentanopark als Projekt im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“
Hier: Vorstellung der Planung

Mitteilung

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ ist zwischenzeitlich auch die Planung zum größten Projekt innerhalb des Förderprogramms fortgeschritten: Die Aufwertung und Reaktivierung des Brentanoparks in Winkel.

Die zurzeit untergenutzte Grünfläche inkl. Wirtschaftshofanlagen im Brentanogarten sollen eine Aufwertung erfahren, sodass sie eine Naherholungsfläche für Einwohner/innen, aber auch Besuchende der Hochschulstadt Oestrich-Winkel bieten. Die Planung erfolgt stets mit dem Ziel, den Bestand zu schützen, die Historie zu wahren und herauszuarbeiten, während gleichzeitig Aufenthaltsqualität geschaffen wird.

Als Bauherr fungiert die Brentanohausgesellschaft gGmbH, bestehend aus dem Freien Hochstift und der Hochschulstadt Oestrich-Winkel, die durch einen städtebaulichen Vertrag damit betraut wurde.

Nach europaweitem Ausschreibungsverfahren wurde das Büro Bierbaum.Aichele Landschaftsarchitekten aus Mainz mit der Planung beauftragt.

Mittlerweile ist der Entwurf für den gesamten Brentanopark erarbeitet und mit der für das Brentanoareal zuständigen Baukommission, der u.a. die Verwaltung der hessischen Schlösser und Gärten (SG) und das Landesamt für Denkmalpflege, aber auch Vertreter des Freundeskreises Brentanohaus und der Verwaltung angehören, abgestimmt.

Da das Projekt innerhalb des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ mit Mitteln aus dem Klimakontingent finanziert wird, hat die Planung nicht nur die besondere Historie des Ortes (Denkmalschutz) und die aktuellen Ansprüche an Freiräume zu berücksichtigen, sondern muss auch Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen beinhalten. Zudem werden Maßnahmen zur Barrierearmut angestrebt.

Die Planung baut auf der historischen Analyse und dem gestalterischen Konzept vom Büro Koppelman aus 2019 auf. Der Fokus liegt dabei auf den Zeitebenen Ende 19 Jhd. (Zeitschiene Goethe) und Anfang 20. Jhd. Es gibt Rekonstruktionen wie z.B. die Laubengänge, die nach historischem Vorbild erneuert und erweitert werden. Auch besondere Details wie der Glyziniengang und auf den Sandsteinsäulen aufsitzende Torbögen mit Beleuchtung sollen möglichst nah am historischen Vorbild umgesetzt werden. Viele Bereiche reminiszieren historische Elemente wie z.B. der Platanenweg entlang der B 42, oder das Umfeld des Badehauses die beide ähnlich der Historie aufgepflanzt und ausgestaltet werden. Auch der ehemalige Ententeich wird nicht rekonstruiert, sondern über Spiegelbecken nachempfunden. Ein wichtiger Punkt, der sich bereits in der Umsetzung befindet, ist die Sanierung der umlaufenden, denkmalgeschützten Mauern. Hier wird die Mauererhöhung, die im 20. Jhd. erfolgte, rückgebaut und auf die historische Höhe von 1,80m mit ortstypischer Mauerkrone aufgemauert. Südlich des Badehauses gibt es entsprechend der Historie ein weiteres Tor, das in erster Linie der Pflege dient, aber auch um den Park stärker nach außen zu öffnen.

Neben der Historie soll die Gestaltung die Aufenthaltsqualität auch unabhängig der Gastronomie durch Aufenthaltsbereiche, Spazierwege und Sitzmöglichkeiten steigern.

Im Bereich des Badehauses gibt es einen eingerahmten Garten mit Sitznischen, Schaukelbänken, Schautafeln und Abkühlungsmöglichkeiten. Die Gestaltung bietet durch Größe und Gestaltung einen schönen Rahmen für Feste und Hochzeiten mit tollen Fotomotiven.

Barrierearme Erschließungen mit gesägtem Natursteinpflaster und wassergebundener Decke führen bis hinunter zum Platanenweg

Der Park bietet zukünftig einen grünen Rückzugsraum für Nutzende während der heißen Sommermonate. Viele Grünflächen, alte Bestandsbäume sowie Neupflanzungen sorgen für ein angenehmes Mikroklima. Unterstützt wird dies durch Abkühlungsmöglichkeiten wie z.B. Nebelstelen, die kühlenden Wasserdampf verströmen oder auch einem Trinkwasserspender im Bereich des Badehauses. Die Spiegelbecken des „Ententeichs“ sorgen für Verdunstungskühle. Dies kommt nicht nur den Menschen, sondern durch Stärkung eines angenehmen Mikroklimas auch der Flora und Fauna des Ortes zugute.

Die Artenauswahl der Bepflanzung wird möglichst Trockenheitsverträglich und vielfältig ausfallen. Artenschutz und Naturschutz wurden bei der Planung berücksichtigt. So erhält die Mauereidechse offene Fugen in der sanierten Mauer und eine eigene Bankettzone vor dem neuen Weg entlang der Mauer. Die Toranlagen sind so gestaltet, dass Igel die Möglichkeit haben, den Park zu queren. Wiesenabschnitte und eine artenreiche, insektenfreundliche Bepflanzung bietet viel Lebensgrundlage.

Die aktuell laufenden Mauerarbeiten werden sich lokal über den gesamten Sommer ziehen. Es ist angestrebt, den Bereich am Badehaus so schnell wie möglich fertigzustellen, sodass Hochzeiten schnellstmöglich wieder ungestört stattfinden können.

Nach aktuellem Plan werden die flächigen Arbeiten des Parks (Grundgestaltung) 2027 durchgeführt. Innerhalb der Bauphase wird der Park abschnittsweise abgesperrt werden müssen. Es ist angestrebt, die Arbeiten im Bereich der Gastronomie vorzuziehen, sodass die Außengastronomie so wenig wie möglich von den Bauarbeiten beeinträchtigt wird.

Die Landschaftsarchitekten vom Büro Bierbaum.Aichele werden den Entwurf in der nächsten UPB- Sitzung am 11.08.2026 vorstellen.